

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Kunst  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450238>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Herrn Bethmann-Hollweg

Nun hat er gesprochen, der Kanzler des Reichs,  
Doch was wir so sehnlich erhoffen,  
Das ist nun leider und abermals  
Und immer nicht eingetroffen.

Er sprach, und das bleibt nun der Schluß  
Der sehnlich erwarteten Zeitung:  
Er füge sich im Kriegsziel auch  
Der obersten Heeresleitung.

Herr Kanzler, ist das nicht verrückt,  
Von Hagel und Blitz zu verlangen,  
Sie sollten es schaffen, daß Anger und Au  
In friedlichem Reichtum prangen?

Und Blitz und Hagel und Hindenburg  
Sind da zum Wetter und Wüten,  
Sie haben's getan. Doch hinfort soll  
Ein Gott uns vor ihnen behüten,

Herr Kanzler, Sie kennen ja Goethe gut,  
Und die Sabel vom Regenmeister  
Sie wissen, dem Lehrling ward angst und bang  
Vor der Wut der beschworenen Geister. J. S.

### Der Weg zur Ruhe

Nach einem guten Abendessen in unserer  
Stammkneipe saßen wir nun beim Wein. Da  
es am Musikerstammtisch streng verboten war,  
zu fachsimpeln, so unterhielten wir uns über  
allerlei fröhliche Vorfälle und kamen schließ-  
lich auf die verschiedenen Todesarten zu spre-  
chen. Der Musikkritiker Gr. sagte:

„Salls ich es erleben müßte, zu sterben,  
bevor ich mich zur Ruhe gesetzt habe, dann  
wünsche ich gehenkt zu werden.“

Die meisten von uns fanden diese Todes-  
art zwar verdient, jedoch zu plötzlich und auch  
wenig standesgemäß. Aber der Musikkritiker  
blieb dabei, er ziehe sie jeder anderen Todes-  
art vor. „Ich habe mich genau erkundigt,“  
sagte er, „und habe erfahren, daß Gehenkte  
ohne Musik begraben werden!“ J. S.

### Der Kaplan von Brunnen

Schnadahüpfel

(Dem Kaplan von Brunnen ist der Gehalt von 1200 Sr.  
auf 600 Sr. im Jahre herabgesetzt worden)

Es gibt unter der Sonnen  
Kuriose Leut',  
Zum Beispiel in Brunnen  
San sie nit gscheut.

Sie sehen dem Coprater  
Den Sapsen herab,  
Ist das ein Theater,  
Da sink' i ins Grab.

Sür sechshundert Branken  
Halt' i ka Maß,  
Kauf' keinen Anken,  
Sahr' nit Gypfess.

Wia soll den Segen  
Vom Himmi Euch geb'n,  
Wenn i deswegen  
Nimma kann leb'n.

Also, Ihr Kinder,  
Denkt an mei Bauch,  
I seg'n dann d' Kinder  
Und Euch Bazi auch.

Hulduridiödiö!

Obflhergeht

### In Herisau

Man wollt' ein Zeughaus machen  
und hat es abgelehnt.  
Beim Volk sind solche Sachen  
halt meistens sehr verpönt.

In Herisau besonders,  
wo oft gar viel geschieht . . .  
das Volk kennt samt und sonders  
das altbekannte Lied . . .

So standen denn die Mannen  
mit finstern Mienen da.  
„Der Teufel soll euch bannen . . .“  
Sie sagten halt nicht: ja.

Da half kein „Stimmungmachen“,  
wie man sich dran gewöhnt.  
Beim Volk sind solche Sachen  
halt meistens sehr verpönt! Holsapfelbaum

### Kunst

Nicht jede Kunst verdient diesen Namen.  
Sonst hätten die Lebensmittelhändler heute  
mehr Anspruch auf Atelierbauten als irgend-  
welche Maler und Bildhauer.

Nicht jeder, der die Palette im Arm hält  
und einen Pinsel schwingt, ist ein Künstler,  
auch wenn er noch so viele Anbeter zählt.

Lange Haare und ein leeres Portemonnaie  
sind nicht immer unentbehrliche Requisite der  
Künstlerschaft, so wenig, wie ein volles Porte-  
monnaie und eine goldene Uhrkette den  
Kenner verraten. Altochodonofor

# „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!



Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich